

INHALTSVERZEICHNIS

1 Ziel der Untersuchung	11
2 Methodik	12
3 Topographische Vorbemerkungen	12
4 Die Frage der Kontinuität zwischen Spätantike und Frühmittelalter	13
4.1 Das Ende der römischen Besiedlung	13
4.2 Die frühmittelalterliche Besiedlung im Stadtgebiet vor der Klostergründung	14
4.2.1 Archäologische Belege	14
4.2.2 Sonstige Hinweise — das „Dorff ze Kempten“	15
4.3 Cambodunum-Kempten von der Spätantike bis ins frühe Mittelalter	16
5 Die Anfänge der Stadt: Das „oraculum parvulum“ des heiligen Magnus	17
5.1 Zum Stand der historischen Forschung	17
5.2 Die Schriftquellen	19
5.3 Die archäologischen Quellen	21
5.3.1 Fundstelle 2: Pfarrkirche St. Mang (1894)	21
5.3.2 Archäologische Befunde im Bereich des barocken Klosters	24
5.3.3 Die Ausgrabung von 1990 in der Basilika St. Lorenz	25
5.4 Die Anfänge des Klosters Kempten — neue Überlegungen anhand der archäologischen und schriftlichen Überlieferung	26
6 Die mittelalterliche Reichsstadt in der bisherigen Forschung	29
6.1 Der Stand der historischen Forschung	29
6.2 Der Stand der archäologischen Forschung	30
7 Die Bildquellen zur mittelalterlichen Stadt	31
8 Archäologische und baugeschichtliche Befunde zur mittelalterlichen Reichsstadt	32
8.1 Fundstelle 33: St. Mangplatz 2/ Bäckerstraße 32 (1987)	32
8.2 Fundstelle 76: St. Mangplatz 8-12/ „Mühlbergensemble“ (1996/97)	33
8.3 Fundstelle 16: Reichsstrasse 8 (1982)	36
8.4 Fundstelle 34: Rathausplatz (1987/88)	37
8.4.1 Die Ausgrabung und ihre Auswertung	37
8.4.2 Die geologische Ausgangssituation	38
8.4.3 Die mittelalterlichen Befunde der Ausgrabung	38
8.5 Fundstelle 24: Rathaus (1985)	49
8.6 Fundstelle 54: Rathausplatz 30, „Markhaus“ (1991/92)	49
8.6.2 Die mittelalterlichen Befunde	50
8.6.3 Ausgewählte Befunde des Spätmittelalters und der Neuzeit	54
8.6.4 Zur Einordnung der Befunde	54
8.7 Fundstelle 68: Kronenstraße 31/In der Brandstatt 8 (1994)	55
8.7.1 Der bisherige Kenntnisstand	55
8.7.2 Die Ausgrabung und ihre Auswertung	55
8.7.3 Die Befunde der Ausgrabung im Westteil	56
8.7.4 Beobachtungen während der Ausschachtungen im Ostteil	57
8.7.5 Zur Einordnung der Befunde	58
8.8 Fundstelle 52: Burgstrasse 5/7 (1991)	59
8.8.1 Die Ausgrabung und ihre Fragestellung	59
8.8.2 Der bisherige Kenntnisstand zum Grabungsgelände	59
8.8.3 Die Befunde der Ausgrabung	60
8.8.3.1 Der Graben in Fläche 3	60

8.9 Fundstelle 59: Burgstraße 3a „Beghinenturm“ (1993)	64
8.9.1 Die Ausgrabung und ihre Fragestellung	64
8.9.2 Der bisherige Kenntnisstand zum Anwesen Burgstrasse 3a	64
8.9.3 Die Befunde der Ausgrabung	64
8.9.4 Ergebnisse zur Besiedlungsgeschichte und zum Stadtmauerbau	65
8.10 Bemerkungen zur Stadtbefestigung der Reichsstadt	65
9 Die mittelalterliche Reichsstadt — Überlegungen zur Stadtentwicklung	69
10 Das Fundmaterial	72
10.1 Keramik	72
10.1.1 Die mittelalterliche Gefäßkeramik - Bemerkungen zum Forschungsstand	72
10.1.2 Die Warengruppen	73
10.1.3 Die Ofenkeramik	79
10.1.4 Figürliche Kleinplastiken aus Keramik	80
10.1.5 Baukeramik	80
10.1.6 Zusammenfassende Bemerkungen zur Keramikentwicklung	81
10.2 Glas	82
10.3 Holz	84
10.4 Eisen	84
10.5 Buntmetall	86
10.6 Kleinfunde aus Bein sowie bearbeitete Steine	86
11 Ausblick	87
12 Literaturverzeichnis	87
12.1 Quelleneditionen	87
12.2 Literatur	87
Abkürzungsverzeichnis	87
13 Katalog	102
Abkürzungen	102
13.1 Katalog der Fundstellen in der Reichsstadt Kempten	102
13.2 Befundkataloge einzelner Untersuchungen	108
13.3 Fundkatalog	122
14 Analyseergebnisse	131
14.1 Dünnschliffuntersuchungen an Keramik (Fundst. 34: Rathausplatz 1987/88)	131
14.2 Archäobotanische Untersuchungen (Fundst. 54: Rathausplatz 30 „Markhaus“ 1991/92)	131
15 Abbildungsnachweis	133
16 Tafeln	135